

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch am 23. September setzte der Gegner anscheinend die Verstärkung seines linken Flügels fort. Wiederum führten die Franzosen gegen den rechten Flügel der 1. Armee heftige Angriffe; auf dem äußersten Nordflügel wurde die Heereskavallerie in der Gegend Nesle durch überlegene Kräfte zum Ausweichen nach Osten gezwungen. Andererseits lagen aber auch Meldungen vor, nach denen der Feind noch immer in beträchtlicher Stärke vor der Heeresmitte und dem linken Flügel stand. Die Lage blieb hier vorerst noch ungeklärt.

Am Nachmittage meldete der Verbindungsoffizier bei der 6. Armee, Oberst v. Dommès, daß östlich der Linie Bèthune—St. Pol—Doullens—Albert keine nennenswerten Kräfte des Feindes stünden; über die Gegend westlich Amiens—Montdidier lagen Nachrichten nicht vor; die 6. Armee werde ihre Korps den Absichten der Obersten Heeresleitung entsprechend einsetzen. Danach schienen die Befürchtungen für die rechte Heeresflanke doch übertrieben zu sein; der Aufmarsch und das Eingreifen der 6. Armee vollzogen sich offenbar planmäßig. Der Anregung des Obersten v. Dommès, beide Kavalleriekorps der 6. Armee zu unterstellen, gab General v. Falkenhayn zunächst keine Folge; die Unklarheit über die Befehlsverhältnisse bei der Heereskavallerie dauerte daher noch an.

24. September.

Die am 24. September von der Armee-Abteilung Stranz einlaufenden Nachrichten ließen erkennen, daß die Offensive hier ins Stocken geraten war. Mit der Besetzung von St. Mihiel war offenbar nur ein örtlicher Erfolg errungen worden. General v. Falkenhayn hoffte indessen doch noch auf das weitere Fortschreiten des Angriffs über die Maas und befahl der Armee-Abteilung Falkenhayn, das I. bayerische Reservekorps zur Verwendung als Flankensicherung der über die Maas vorstoßenden Teile der Armee-Abteilung Stranz gegen die Nordfront von Toul und Nancy bereitzustellen.

Ob schon also die Franzosen noch immer beträchtliche Streitkräfte an der Maas und östlich der Mosel eingesetzt zu haben schienen, dauerten doch nach den vorliegenden Meldungen die Transportbewegungen aus der bisherigen französischen Heeresmitte in westlicher Richtung auch am 24. September an. General v. Falkenhayn wies daher am Vormittage des 24. September die 6. Armee in einem Funkpruch darauf hin, möglichst weit nach Westen auszuholen, da Bahntransporte hinter der französischen Front auf die Absicht, den Flügel zu verlängern, schließen ließen. Der linke Armeeflügel sollte etwa über Nesle in allgemein südlicher Richtung einschwenken, das II. bayerische und XIV. Reservekorps zunächst hinter dem rechten Flügel gestaffelt folgen; der Angriff habe so frühzeitig als möglich zu beginnen. Ob diese Maßnahmen genügen würden, den Vorsprung der französischen Heeres-